

Es wäre schön, wenn mehr Leser einen finanziellen Beitrag auf unten angegebenes Konto¹ leisten könnten.

Herwig Duschek, 29. 3. 2011

www.gralsmacht.com

555. Artikel zu den Zeitereignissen²

Der Sieg Sorats und die Kulturauf- erstehung der Menschheit (96)

(Ich schließe an Artikel 554 an.)

Die Meldungen vom 28. 3. 2011 aus Fukushima rücken insbesondere den äußerlich unbeschädigten Reaktorblock 2 in den Vordergrund³:

In Reaktor 2 des havarierten Atomkraftwerks Fukushima I in Japan hat es nach Einschätzung der japanischen Regierung eine teilweise Kernschmelze gegeben. Es wäre das erste Mal, dass von offizieller Seite eine solch gefährliche Entwicklung in dem Katastrophen-Meiler eingeräumt wird ...



(Regelmäßig qualmt aus Reaktorblock 2 hochradioaktiver weißer Rauch heraus)

Die teilweise Kernschmelze in Fukushima hatte am Montag der Sprecher der japanischen Regierung, Yukio Edano, eingeräumt. Daher rühre vermutlich auch das hoch radioaktive Wasser, das in dem Reaktor entdeckt wurde, erklärte Edano weiter. Die erhöhte Strahlung sei aber offenbar auf den Block 2 begrenzt. Die Regierung geht davon aus, dass die Kernschmelze lediglich vorübergehend sei, versuchte Edano zu beschwichtigen.

¹ GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

² Mit folgender Datei erhalten Sie einen (regelmäßig aktualisierten) Überblick über die Inhalte der Artikel
<http://www.gralsmacht.com/wp-content/uploads/2011/03/artikel-zeitereignisse-inhalt.pdf>

³ http://nachrichten.t-online.de/atomkatastrophe-in-japan-regierung-raeumt-kernschmelze-ein/id_45291102/index

Dazu⁴: Als Kernschmelze bezeichnet man einen schweren Unfall in einem Kernreaktor, bei dem sich einige („partielle [= teilweise, s.o.] Kernschmelze“) oder alle Brennstäbe im Reaktorkern übermäßig erhitzen und schmelzen.

Von der Gefahr einer Kernschmelze sind grundsätzlich alle zur kommerziellen Stromerzeugung eingesetzten Atomreakortypen betroffen. Eine Kernschmelze kann auftreten, wenn die Reaktorkühlung ausfällt. Die Nachzerfallswärme – sie entsteht nach Unterbrechung der Kernspaltung unvermeidlich – bewirkt dann, dass die Brennelemente sich stark erhitzen. Wenn sie nicht gekühlt werden, schmelzen sie und tropfen auf den Boden des Reaktors. Bei einem solchen Unfall kann hoch radioaktives Material unkontrolliert aus dem Reaktor in die Umgebung gelangen und Mensch und Umwelt gefährden – ein Unfall, den man als Super-GAU bezeichnet.

Das Bundesamt für Strahlenschutz schreibt⁵ (vgl. Artikel 534, S. 4, Anm. 15⁶):

GAU ist die Abkürzung für „größter anzunehmender Unfall“, auch Auslegungsstörfall genannt. Er bezeichnet den größten Unfall, für den die Sicherheitssysteme noch ausgelegt sein müssen. Die Sicherheitssysteme müssen in einem solchen Fall gewährleisten, dass die Strahlenbelastung außerhalb der Anlage die nach der Strahlenschutzverordnung geltenden Störfallgrenzwerte nicht überschreitet.

Unfälle, die darüber hinausgehen – wie der Unfall in Tschernobyl – werden in den Medien häufig mit dem Begriff „Super-Gau“ umschrieben.

Das Bundesamt für Strahlenschutz gibt interessanterweise keine eigene Definition eines Super-GAUs heraus. Diese ergibt sich aber aus dem obigen Text:

- Unfälle, die über einen GAU hinausgehen und ... die Strahlenbelastung außerhalb der Anlage die nach der Strahlenschutzverordnung geltenden Störfallgrenzwerte ... überschreiten heißen Super⁷-GAU.

Ein Super-GAU ergibt sich aus

- einem nicht kontrollierten „größt-anzunehmender-Unfall“ (GAU) – Realität seit dem 12. 3. 2011 in Fukushima (und dann in weiteren Reaktorblocks)
- und der Strahlenbelastung außerhalb der Anlage, die nach der Strahlenschutzverordnung geltenden Störfallgrenzwerte überschreiten – Realität seit dem 12. 3. 2011 in Fukushima (und dann in weiteren Reaktorblocks)

Die millionenfach erhöhte ... Strahlung⁸ (siehe auch unten) vom 27. 3. 2011 bezog sich auf Reaktorblock 2⁹. In diesem Zusammenhang heißt es: Im Meer vor Fukushima wurde eine steigende Radioaktivität gemessen¹⁰.

Zusammenfassung der obigen Ausführungen: Auch in dem äußerlich unbeschädigten Reaktorblock 2 muss ein Super-GAU stattgefunden haben.

⁴ <http://de.wikipedia.org/wiki/Kernschmelze>

⁵ http://www.bfs.de/de/kerntechnik/faq/faq_tschernobyl.html/#2

⁶ Auffälligerweise wurde der Wikipedia-Text um den 14. 3. 2011 geändert.

⁷ Mit „Super“ wird angedeutet, dass die Folgen des GAUs übertroffen werden. Dabei wird die Vorsilbe super- in der ursprünglichen lateinischen Bedeutung „über“, „darüber hinaus“ verwendet.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Auslegungsst%C3%B6rfall>

⁸ Später auf 100 000 reduziert (auch nicht gerade wenig):

<http://www.bz-berlin.de/aktuell/welt/japan-strahlung-100-000-mal-hoehere-article1149988.html>

⁹ Siehe Artikel 554, S. 1

¹⁰ http://nachrichten.t-online.de/fukushima-betreiber-strahlung-nicht-millionenfach-erhoeht/id_45275788/index

Kurzzusammenfassung¹¹ der bisherigen Ereignisse in Fukushima (Stand: 29. 3. 2011)¹²:

- 12. 3. 2011, 15:36: Kontrollierte Sprengung von Reaktorblock 1, Kernschmelze, Super-GAU (I)¹³
- 14. 3. 2011, 11:01¹⁴: Sprengung von Reaktorblock 3, Kernschmelze, Super-GAU (II)¹⁵
- 15. 3. 2011, 6:20¹⁶: Sprengung von Reaktorblock 4 (offiziell: Block 2¹⁷), Kernschmelze, Super-GAU (III)
- Bis 28. 3. 2011: Kernschmelze in Reaktorblock 2, Super-GAU (IV), s.o
- Der Zustand von Reaktorblock 5 und 6 ist fraglich¹⁸

(Aber: Noch immer wird z.B. in den *Heute-Nachrichten*¹⁹ gelogen, dass die Arbeiter in Fukushima gegen einen Super-GAU kämpfen würden [vgl.u..])

Folgende Meldungen brauchen einen daher nicht zu wundern:



Experte: Fukushima völlig außer Kontrolle

Japans Regierung verharmlose den Fall, die Kernschmelze sei längst im Gange. Dennoch kehren Bewohner ins Katastrophengebiet zurück. mehr

(<http://www.t-online.de/> Titel vom 28. 3. 2011, 20:00 [li] und 29. 3. 2011, 11:00 [re])



Fukushima strahlt über den Pazifik hinaus

Forscher finden Spuren von radioaktivem Jod in China, Südkorea, den USA und Kanada. Der Boden vor dem Reaktor ist mit Plutonium verseucht. mehr

Und²⁰: *Das Atomkraftwerk Fukushima ist nicht mehr zu kontrollieren. Dieses neue Video vom japanischen Verteidigungsministerium zeigt Luftbilder vom havarierten AKW. Rauch und Dampf steigen aus den Trümmern des Atomkraftwerks auf – wie hier in Block 1 (s.u. Bild li²¹). Aus dem äußerlich fast unbeschädigten Block 2 tritt weißer Dampf aus (s.u. Bild, re). Hier kam es laut Regierung zu einer teilweisen Kernschmelze. Hochradioaktives Material hat sich durch den Stahlboden des Reaktors gefressen und gelangte so in das Erdreich. Bodenproben bestätigten Spuren des supergiftigen Plutoniums. Zudem wurden Strahlenwerte von mehr als*

¹¹ Vgl. Kurzzusammenfassung in Artikel 542 (S. 1/2)

¹² Ausführliche Zusammenfassung: Artikel 540 (S. 1-5) und Artikel 555 (S. 1/2)

¹³ Siehe Artikel 531 (S. 2) und 532 (S. 1/2). Der Super-GAU könnte auch vorab durch die Kernschmelze (auf Grund der fehlenden Kühlung und Steuerung der Brennelemente) eingetreten sein. Es ist anzunehmen, dass auch die Reaktorhülle durch die kontrolliert Sprengung beschädigt wurde.

¹⁴ Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Kernkraftwerk_Fukushima-Daiichi#Reaktorblock_3

¹⁵ Siehe Artikel 534 (S. 1-3)

¹⁶ Siehe Artikel 540 (S. 5), vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Kernkraftwerk_Fukushima-Daiichi#Reaktorblock_2

¹⁷ Siehe Artikel 536 (S. 1/2)

¹⁸ Dazu vom 28. 3. 2011: Verstrahlung schlimmer als angenommen: Neue Messwerte legen nach Behördenangaben nahe, dass in Fukushima ausgetretenes hoch radioaktives Jod 131 bis viel weiter nördlich ins Meer gelangt ist als zunächst angenommen. Die Kontamination erstreckt sich demnach etwa 1.6 Kilometer weiter nach Norden als zuvor. An der Küste vor den AKW-Blöcken 5 und 6 seien Werte von Jod 131 gemessen worden, die 1150 mal höher als normal liegen, so Hidehiko Nishiyama von der Atomsicherheitsbehörde NISA.

<http://www.bild.de/news/ausland/japan-katastrophe/schweres-nachbeben-kernschmelze-atom-angst-17122666.bild.html>

¹⁹ 29. 3. 2011, 19:00

²⁰ <http://www.bild.de/news/ausland/japan-katastrophe/fukushima-plutonium-17139332.bild.html> (Video: Luftbilder vom AKW – Neues Video vom zerstörten Reaktor)

²¹ Das Bild zeigt aber Block 4

1000 Millisievert pro Stunde²² gemessen. 500 Millisievert reichen schon aus, um beim Menschen schwerste Erkrankungen innerhalb von wenigen Tagen auszulösen.

(Am 14. 3. 2011 war die offizielle Strahlenbelastung beim Atomkraftwerk Fukushima bei 400 Millisievert pro Stunde²³, am 23. 3. 2011 war sie auf 500 Millisievert pro Stunde gestiegen²⁴. Mit dem Wert vom 27. 3. 2011 [siehe Bilder unten] von 1000 Millisievert pro Stunde ist die Verstrahlung um 150% gestiegen und beträgt nun die 8.760.000 mal höhere Dosis als der Dosisgrenzwert für die Bevölkerung bei uns liegt²⁵.)



Block 3 gilt ebenfalls als gefährlich (siehe Bilder unten²⁶). Radioaktive Dämpfe steigen aus dem grünen Reaktorbehälter auf. Hierbei handelt es sich um offenbar um Plutonium-Uran-Mischoxide. Von dem Stoff geht erhöhte Krebsgefahr aus. Nach Einschätzung von Experten ist das Atomkraftwerk Fukushima nicht mehr zu retten. Deshalb sollte schnellstmöglich der Evakuierungsradius rund um das Horror-AKW deutlich ausgeweitet werden.



Und tagesschau.de vom 28. 3. 2011²⁷: Der Leiter der deutschen Gesellschaft für Strahlenschutz, Sebastian Pflugbeil, erhob in der Online-Ausgabe des "Handelsblatts" schwere Vorwürfe gegen die japanische Regierung: Deren Umgang mit der Katastrophe sei "dilettantisch" und "böse"²⁸. Sie veröffentliche die Ergebnisse von Messungen nicht in ausreichendem Maße....

²² <http://www.bild.de/news/ausland/japan-katastrophe/fukushima-plutonium-17139332.bild.html>

²³ Siehe Artikel 536 (S. 3)

²⁴ Siehe Artikel 546 (S. 2/3)

²⁵ Stunden im Jahr: (24 x 365 =) 8760 x 1000 = 8.760.000 (Laut Strahlenschutzverordnung von 2001 liegt der Dosisgrenzwert für unsere Bevölkerung bei ein Millisievert im Kalenderjahr

http://www.bmu.de/strahlenschutz/rechtsvorschriften_technische_regeln/doc/6887.php)

²⁶ Die Bilder zeigen aber wiederum Block 4

²⁷ <http://www.tagesschau.de/ausland/fukushima348.html>

²⁸ Vgl. Artikel 551 (S. 1/2)

Aus Sorge vor radioaktiver Strahlung wies Japans Gesundheitsministerium Wasseraufbereitungsanlagen im ganzen Land an, kein Regenwasser mehr zu verwenden und Becken mit Plastikplanen abzudecken. Da radioaktive Partikel aus dem schwer beschädigten Atomkraftwerk Fukushima I über das Regenwasser in Flüsse gelangen könnten, sollte aus Flüssen kein Trinkwasser mehr entnommen werden, hieß es. Allerdings sollten diese Maßnahmen nur in dem Maße umgesetzt werden, wie sie nicht die Trinkwasserversorgung gefährden (?!).

Die „Kampf-gegen-den-Super-GAU“-Lüge (vgl.o.) bekommt – wie u.a. die „Kampf-gegen-den-internationalen-Terrorismus“-Lüge – dogmatische Züge²⁹:

JAPAN-HORROR NIMMT KEIN ENDE

Plutonium im Boden gefunden

REGIERUNG GIBT KERNSCHMELZE IN FUKUSHIMA ZU



Abschließend *Stuttgarter Zeitung*, 2. 3. 2011, S. 9 (vgl. meine Frage in Artikel 537, S. 2):

Atomunfall: die Aussätzigen von Futaba



(Untertitel: *Japan: Die Opfer des Unglücks haben Angst, diskriminiert zu werden.*)

(Fortsetzung folgt.)

²⁹ <http://www.bild.de/news/ausland/japan-katastrophe/schweres-nachbeben-kernschmelze-atom-angst-17122666.bild.html> (28. 3. 2011)